

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisdruckstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 205.

Dienstag, 3. September 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verkäuf-
ler im Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 70 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angenommen.
Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Ranzianstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die gefälligst vorgeschriebene Jahresversammlung der Deputierten der Schulaufsichtsbezirks
Großenhain soll

Dienstag, den 17. September vorm. 11 Uhr

in der Turnhalle der Bürgerschule stattfinden.

Tagesordnung:

1. Ansprache des Bezirkschulinspektors.
 2. Vortrag: Einige Vorschläge, den Fächernunterricht auch in einfachen Schulverhältnissen
fruchtbar zu machen. — Herr Kantor Richter in Lampertswalde.
 3. Vortrag: Vorgeschiedliche Funde der Großenhainer und der Riesauer Pflanze. Ihre
Bedeutung für die Erforschung der Vorzeit und ihre Verwendung im Volksschulunter-
richte. — Herr Lehrer Bessel in Ranzsch.
 4. Mitteilungen des Bezirkschulinspektors.
 5. Konvent der Delegierten.
- Zur Teilnahme an dieser Versammlung werden auch die Herren Ortschulinspektoren, die
Herren Schulvorstandsmitglieder und die Herren emeritirten Lehrer eingeladen.
Großenhain, am 2. September 1901.

Der Königl. Bezirkschulinspektor.

Nr. 2297.

Dieber.

5.

Freibank Riesa.

Morgen Mittwoch, den 4. September d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf
der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch dreier Rinder zum Preise von 30 Pfg.
und das Fleisch eines Schweines in gelochtem Zustande zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg
zum Verkauf.

Riesa, den 2. September 1901.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Reißner, Sanitätsinspektor.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde mit Rittergut Rerzdorf sollen nächsten Sonnabend, Abends 8 Uhr,
circa 4- bis 500 Meter Straßenränder zu heben an den Mindestfordernden vergeben werden.
Ranzsch, G.-B.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten uns bis spätesten
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebogens.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 3. September 1901.

Die „Camminer Kreis-Zeitung“ berichtet aus Berg-
Diedenow, 27. August: „Auf einer Vergnügungs-Expedition bei
SW.-Wind und Regen, welche heute Nachmittag vier Badegäste
unter kundiger Führung des Herrn Zeughauptmanns R. aus
Riesa (es ist Herr Zeughauptmann Straube-Riesa gewesen
H. L.) unternahm, sahen sie in der Mitte des Frigoners
See's ein mit zwei jungen Fischern bemanntes Boot in höchster
Gefahr, indem das Boot dem Kentern nahe war, das Segel
horizontal auf dem Wasserpiegel lag, die jungen Fischer ohne
Richt auf das Boot zu ihrer Rettung auf dem Segel saßen.
Der Herr Zeughauptmann rief ihnen zu: „Wir kommen“. Das
eigene Segel mußte des widrigen Windes wegen gereift und die
Strecke von etwa 150 Meter durch Rudern zurückgelegt werden.
Es gelang, das gefährdete Boot zu erreichen, die jungen Fischer,
die Ruder und Schwertel aufzunehmen, während das Boot im
Stiche gelassen werden mußte, dann sicher nach Berg-Diedenow
zurückzurufen. Dem Betreffenden nach gehörte das Boot dem
Fischer Droege und ist am Abend auch noch in Sicherheit ge-
bracht worden.“ — Nach den von uns in der Sache eingeholten
Erläuterungen hat es sich bei dem hier berichteten Rettungs-
unternehmen nicht um „ein dem Kentern nahes Boot“, sondern
um ein durch den starken Wind bereits zum Kentern gebrachtes
Boot gehandelt. Auch handelte es sich nicht darum, die eigenen
Segel zu reifen, sondern gänzlich einzuholen, eine Arbeit, die
für das zur Hilfe elende Boot deshalb mit Gefahr verknüpft
war, weil von den Bootinsassen, Herren Grafen von der Schulenburg,
Baumeister Weiß, Bischoff und Zeughauptmann Straube, nur
der letztere mit Handhabung der Segel und Führung des Steuers
betraut war.

Am 5. September 1901 findet in den Morgenstunden
wieder eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es
sind bemannte und unbemante Ballons auf in Trappes, Paris,
Straßburg, München, Wien, Krakau, Bath, Berlin, Petersburg
und Moskau. Der Führer eines jeden unbemannten Ballons
erhält eine Belohnung, wenn er, den beigegebenen Instruktionen
gemäß, Ballon und Instrumente sorgfältig bringt und an die an-
gegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf vor-
sichtige Behandlung des Ballons und der Instrumente wird be-
sonders aufmerksam gemacht. Um Irrthümer zu vermeiden,
wird bemerkt, daß für Hilfeleistung beim Vanden bemannter
Ballons besondere Vergütungen bezahlt werden, deren Höhe
jedemmal vom Ballonführer festgestellt wird.

Am Sonnabend fand in Leipzig unter Vorsitz des
Herrn Prof. Dr. Haffke eine wichtige Sitzung des geschäfts-
führenden Ausschusses des Alldeutschen Verbandes statt.
Erörtert wurden außer Angelegenheiten, die lediglich den Ver-
band betreffen, insbesondere das Verhältnis des Verbandes zu
den politischen Parteien Oesterreichs. In dieser Hinsicht wurde
einstimmig folgende Entschliessung gefaßt:

Der alldeutsche Verband begrüßt freudig die nationale
Thätigkeit der alldeutschen Ziele verfolgenden politischen Par-
teien Oesterreichs, wenngleich derselbe als nicht politischer
Verband keinen Einfluß auf diese Thätigkeit genommen hat
noch beabsichtigt. Der Alldeutsche Verband wird entsprechend seinen
Satzungen noch wie vor für die Sicherung des deutschen
Volkthums in Oesterreich eintreten und hält zu diesem Zwecke
eine engere Organisation derjenigen Länder innerhalb der

Monarchie, die ehemals dem deutschen Bunde angehört haben,
für notwendig und demgemäß auch die im Anzer Pro-
gramm bereits erhobene Forderung nach Sonderstellung Gal-
iziens, Dalmatiens und der Bukowina; er hält ferner ein
engeres wirtschaftliches Bündniß mit der österreichischen
Reichshälfte für im beliderseitigen Interesse gelegen und
hofft, daß dieser Gesichtspunkt bei der bevorstehenden Neu-
regelung der wirtschaftlichen Verhältnisse bei der deutschen
Reichsregierung eingehende Berücksichtigung finden wird.

Nach hiesigen sächsischen Jagdgesetz hat mit dem
1. September die Abschusszeit für weibliches Edel- und Damwild,
sowie die Jagd auf Rebhühner, Schnepfen, Gänse von Auer,
Birk- und Haselwild und Wachteln ihren Anfang genommen
und es stehen von jetzt an nur noch die Gans, Krammetsvögel
und die Fasanen außerhalb der Fasanerzeit bis zum 1. Oktober,
die weiblichen Rehe aber bis zum 15. Oktober in der Schön-
zeit. Was die heutige Rebhühnerjagd anbetrifft, die in Oester-
reich bereits am 1. August, in den verschiedenen Provinzen
Preußens jedoch, wo der Anfang der sogenannten niederen
Jagd je nach dem Stande der Erntearbeiten u. von den be-
treffenden Kreisregierungen bestimmt wird, im letzten Drittel im
August, und zwar vom 19. bis 20. August begonnen hat, so
wird dieselbe allerdings wesentlich bessere Erträge liefern als
im vorigen Jahre, keinesfalls aber eine so außerordentlich reiche
Ausbeute ergeben, als bis jetzt schon behauptet worden
ist. Der heutige langandauernde Nachwinter mit scharfen Frösten
und vielem Schnee hat nämlich den Rebhühnern so viel zu
schaffen gemacht, daß die Reb- und Gezezeit notwendig später
erfolgen mußte als sonst fast regelmäßig, und aus dem Grunde
sind sowohl auf Weisen, Feldröhren, Kiefern u. beim Mähen
sehr viel Nester durch die Senze zerstört worden. Die anhaltend
warme Frühlings- und Sommerwitterung dagegen ist dem Auf-
wuchs der Vögel recht günstig gewesen und während im vorigen
Jagdjahre regelmäßig die Hälfte der erlegten Hühner alte waren,
kommen heuer durchschnittlich 2 junge Hühner auf 1 altes. Dem
entsprechend sind dies Jahr auch die Preise merklich niedriger
als 1900, und in Böhmen z. B., wo das Paar voriges Jahr
1 Fl. und darüber kostete, sind heuer bei Anfang der Jagd im
Durchschnitt 90 Kr. pro Paar gefordert worden und innerhalb
der letzten Tage hat man nur noch 80 Kr. bezahlt. Junge
aus Preußen bezogene Hühner galten bis jetzt 0,70 bis 1,10
Mark und alte 0,70 bis 0,90 Mark pro Stück.

Nach dem dieser Tage zur Ausgabe gelangten Stati-
stischen Jahrbuche für das Königreich Sachsen auf das Jahr
1902 hat zum ersten Male die städtische Bevölkerung
die ländliche überflügelt. Es entfallen nämlich nach
Ermittelungen vom 1. December d. J. 2100475 Köpfe auf
die Stadtgemeinden und 2099283 auf die Landgemeinden.
Während bei der Volkszählung von 1895 51,15 Prozent der
Bevölkerung auf die Landgemeinden entfielen, haben sie jetzt nur
noch einen Antheil von 49,99 Prozent an der Gesamtbevölke-
rung Sachsens. Diese in der Folge noch weit stärker in die
Erstreckung tretende Verschiebung ist in Verbindung mit der
Thatsache, daß die Feuerliche Bevölkerung sich ganz wesent-
lich zu Ungunsten des platten Landes verschoben hat, ein weiteres
Moment, das einbringlich für eine andere Eintheilung der Land-
tagswahlkreise spricht.

Der preussische Minister des Innern, Freiherr von
Hammerstein, hat infolge der bei der Automobil-Fern-
fahrt Paris-Berlin gemachten Erfahrungen Wettfahr-

ten mit Kraftfahrzeugen auf öffentlichen Straßen,
Wegen und Plätzen verboten. Die Provinzial- und
Lokalbehörden sind angewiesen, solche Fahrten nicht mehr
zu gestatten.

Gröbna. Amtliche Mittheilungen aus der Sitzung
des Gemeinderaths zu Gröbna am 29. August 1901.
Anwesend: Gemeindevorstand Otto und 14 Vertreter. 1. Ein-
gegen die Einführung neuer Bestimmungen über die Unter-
suchung von Lebensmitteln in Absicht vorliegender Protest wird
angenommen. 2. Ein in die Liste der Steuerpflichtigen auf-
genommener Handarbeiter wird, nachdem er seinen Rest be-
glichen, aus diesem Verzeichniß gestrichen. 3. Zur Mitwo-
chens des mit dem Staatsfiskus wegen eines Stückchens zum
Gemeindevorstand erforderliche gewissenhaft abzuführenden Kauf-
vertrags werden die Herren Strehle und Lausche bestimmt.
4. Eine hinsichtlich der letzten Feuerwehrrückung eingereichte
Beschwerde wird unberücksichtigt gelassen resp. abgelehnt. 5. Zur
Beschaffung der für das Gemeindevorstand bei eintretendem Hoch-
wasser notwendigen Brücke, inseligen zur Aufstellung eines
Schlauchtrodenapparates und zur Beschaffung der in die Arrest-
zellen erforderlichen Britischen und Strohhüte wird Genehmigung
ertheilt. 6. Anlässlich der an einem noch näher zu bestimmenden
Tage stattfindenden Einweihung des neuen Gemeindevorstandes soll eine
kleine Feyer in diesem und am Abend von 8 Uhr ab ein
öffentlicher Commers im Bleich'schen Saale stattfinden. 7. Die
für das Jahr 1902 vorgesehenen Wegebauten werden den
hierüber gemachten Vorschlägen gemäß angenommen. 8. Ge-
nehmigt wird die Anbringung von Schutzgittern an der von
der Dorfstraße abweigenden sogen. Marge. 9. Zum Verlag
der Hausflur und Treppenumgänge im Gemeindevorstand werden
zwei Muster der Martensberger Metallplattenfabrik ausgewählt.
10. Von der Räumigung einer Wegschranke und einem schon
um diese Stelle vorliegenden Bewerbungsgesuch wird Kenntnis
genommen. 11. Wegen der Verpachtung der Restauration „Zur
Bartburg“ und ihrer ferneren Bewirtschaftung durch den jetz-
herigen Oberkellner Herrn Wolf hat Gemeinderath, der auch
12. ein vorliegendes Dismembrationsgesuch genehmigt und 13.
den neuen Entwurf der Sparkastenordnung annimmt, 14. einen
Antrag auf Aufhebung der Polzeistunde aber ablehnt, nichts
einzuwenden.

Reißen, 2. September. Wie man hört, wird jetzt
mit den Vorarbeiten für eine neue Straße Reißen-Elbthal-
Gauernitz-Saubachthal-Wilsdruff begonnen; mit diesem
Bau wird gleichzeitig eine elektrische Bahn Reißen-Wils-
druff-Tresden erbaut werden. Es ist dies um so erfreu-
licher, als dem Touristenverkehr ein herrliches Thal er-
schlossen wird. Auch für Industrie, Handel und Landwirth-
schaft ist diese Straße von großem Werth. Im Saubachthal
werden neue Steinbrüche erbroschen, welche bekanntlich
einen der besten Pflastersteine Deutschlands liefern. Der
gesamte Frachtverkehr wird diese Bahn sehr rentabel
machen. Wer die alte Reißener und die Riederwärtner
Straße mit ihren vielen Steigungen kennt, wird mit Freu-
den die neue ganz eben gehaltene Straße begrüßen, ebenso
die dadurch zu schaffende schnelle direkte Verbindung mit
Tresden.

Reißen. Auf einem hiesigen Feldgrundstück war dieser
Tage ein Kutscher des Fuhrwerksbesizers Rumberg mit dem
Umazern beschäftigt, wobei er in zwei Richtungen im
Boden befindliche Wespennester fand. Die in ihrer Nähe ge-